

Informations- und Reflexionstagung Familienpolitik vom 26. Januar 2018 in Siders

Familienberichterstattung der Kantone

Heidi Stutz

Inhalt

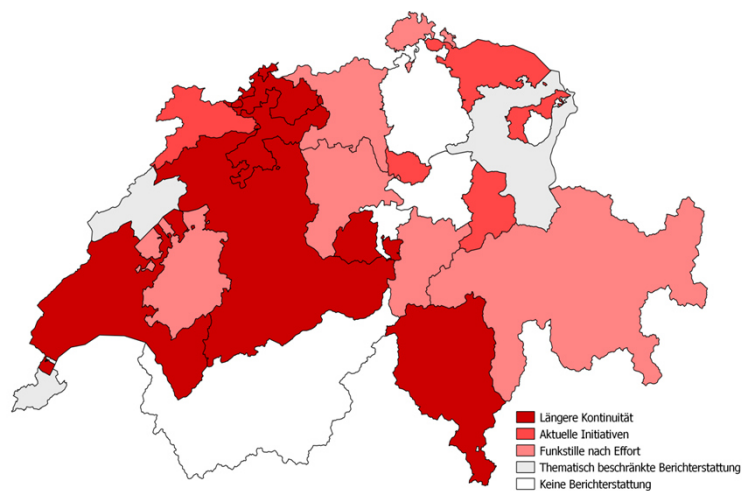
1. Charakteristika der Berichte
2. Abgedeckte Themenbereiche
3. Handlungsbedarf und Handlungsabsichten
4. Einfluss der Berichterstattung auf die Familienpolitik
5. Vergleich der Sicht von Bund und Kantonen
6. Schlussfolgerungen

Grosse Heterogenität, gewisse Gemeinsamkeiten

- 35 Dokumente aus 21 Kantonen aus den Jahren 2004 bis 2016
- 20 Situationsanalysen sowie 15 Leitbilder und Konzepte von 2 bis 202 Seiten
- **Anstoss** etwa zur Hälfte von Regierung oder Parlament, vereinzelt Departemente/Fachstellen
- **Erarbeitung**: Situationsanalysen eher externe Mandate, sonst häufig interdepartementale Arbeitsgruppen, teils inkl. verwaltungs-externe Partner, vereinzelt Familienkommissionen
- **Verabschiedung**: häufig Regierung
- Relativ einheitliche Definition von Familie und Familienpolitik (aus EKFF- und Familienberichten des Bundes)

3

Form der Berichterstattung nach Kantonen



4

Situation der Familien

■ **Finanzielle Situation:**

- Familienarmut: häufigstes Thema, alleinerziehende Mütter & Migrationsfamilien als Problemgruppen
- Verfügbares Haushaltseinkommen (im Kontext von Fehlanreizen) sowie Lebenshaltungskosten
- Verschuldung

■ **Haushaltform & Familienformen:**

- Bekenntnis zur Vielfalt
- Scheidungen thematisiert
- Alleinerziehende (beschränkte Sicherung durch Alimente),
- Migrationsfamilien mit tiefqualifizierten Eltern
- demographische Alterung & familiäre Betreuung & Pflege im Alter

■ **Erwerbssituation & Arbeitsteilung:** meist nicht vertieft

5

Rahmenbedingungen und Familienleistungen (1)

■ **Wohnen und Wohnumgebung:** häufig nicht vertieft

■ **Vereinbarkeit von Familie und Beruf:** immer zentrales Thema

- Ausbau Kinderbetreuung
- familienfreundliche Arbeitsbedingungen
- Vaterschafts- oder Elternurlaub

■ **Familienzulagen & Familienbesteuerung:** eher Steuern Thema

- Entlastung «Zweitverdiener»
- Steuerbefreiung Existenzminimum
- negative Erwerbsanreize in Zusammenwirkung mit Bedarfsleistungen und Kinderbetreuungstarifen

6

Rahmenbedingungen und Familienleistungen (2)

■ Bedarfsleistungen:

- Krankenkassen-Prämienverbilligung: stärkere Entlastung Kinder
- Alimentenbevorschussung selten Änderungen thematisiert
- Elterntarife Kinderbetreuung: Negativanreize
- Familien-EL in 13 Kantonen Thema

■ Information, Beratung und Begleitung:

- Investition in Information und Elternbildung (auch Kontext Zugangsprobleme)
- Vernetzung der Beratungsangebote (Potenzial besser nutzen)
- aufsuchende Angebote erwähnt

Rahmenbedingungen und Familienleistungen (3)

■ Integration, Chancengerechtigkeit & Bildung:

- Integration nur teilweise als Feld der Familienpolitik thematisiert
- Fokus auf Kinder und Chancengerechtigkeit verbreitet
- Nachholbildung von Eltern selten Thema

■ Strukturelle Faktoren und Rechtsgrundlagen:

- Grosses Thema: komplexe Strukturen, Vielzahl Akteure, Unübersichtlichkeit
- Rolle des Kantons nicht immer klar, teils bislang kein zentraler Akteur.
- Rechtsgrundlagen ausgeführt, kaum weitergehende Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragen (insb. Familienrecht)

Handlungsbedarf (1)**■ Vereinbarkeit von Familie und Beruf:**

- Ausbau und bedarfsgerechte Ausgestaltung Kinderbetreuung
- Einbezug der Wirtschaft
- teils Forderung nach Eltern- oder Vaterschaftsurlaub

■ Monetäre Leistungen:

- Familienarmut
- Finanzielle Entlastung von Familien
- Negative Erwerbsanreize und Schwelleneffekte

■ Information, Beratung und Begleitung:

- fehlender Überblick
- Zugangsprobleme

Handlungsbedarf (2)**■ Integration, Chancengerechtigkeit und Bildung:**

Integration und Chancengerechtigkeit für die Kinder

■ Strukturelle Faktoren:

Aufbau von Steuerungs- & Koordinationsmechanismen einer kantonalen Familienpolitik

Ziele und Strategien

- **Ziele** oft vage: Familienleistungen anerkennen, Familien stärken
- **Strategien** (Stossrichtungen, Leitsätze):
 - **Vereinbarkeit von Familie & Beruf**
 - **Finanzielle Sicherung & Entlastung** von Familien (kaum je an erster Stelle)
 - **Information, Beratung und Begleitung** grosse Bedeutung
 - **Integration, Chancengerechtigkeit und Bildung**: Chancengerechtigkeit für Kinder häufig genannt (frühe Förderung), Potenziale der Familien mobilisieren
 - **Steuerung und Strukturen**: Koordinations- & Kooperationsstrategien, Schaffung neuer Fachstellen (Professionalisierung)

Vorgeschlagene Massnahmen

- In 19 von 21 Kantonen mit Berichterstattung werden sehr heterogene Massnahmen vorgeschlagen
- **Bereiche**:
 - **Wohnen** selten
 - **Vereinbarkeit** fast alle
 - **Monetäre Leistungen/Familienbesteuerung** häufig, oft Kontext negative Erwerbsanreize, sonst: Kinderprämien KK, Familien-EL, kaum Alimentenbevorschussung
 - **Information, Beratung & Begleitung**: Verbesserung Übersicht & Zugänglichkeit
 - **Integration, Chancengerechtigkeit & Bildung**: frühe Förderung
 - **Steuerung & Strukturen**: Schaffung Koordinationsgremien, Fachstellen

Unterschiedliche Verbindungen und Intensitäten

- **19 Kantone** der 21 Kantone mit Familienberichterstattung haben aufgrund dieser Grundlagen **Massnahmen ergriffen**
- **Engerer Konnex** bei Kantonen mit Kontinuität über längere Zeit sowie Kantonen mit aktuellen Initiativen
- **Kein linearer Zusammenhang** von Berichterstattung und familienpolitischer Aktivität
- **Hindernisse:** Fehlen von Finanzen, politischem Willen, Einbindung entscheidender Akteure (Gemeinden), Umsetzungsstrukturen.
- **Förderliche Faktoren:** Regierung stellt sich hinter Massnahmen, Schaffung rechtlicher Grundlagen, Einbezug wichtige Fachpersonen, interdepartementale Erarbeitung, vieles hängt ab von Situation im Kanton

Kaum offene Widersprüche, andere Schwerpunkte (1)

- **Wirtschaftliche Absicherung:**
 - Familien-EL vorgeschlagen, politisch oft nicht durchsetzbar
 - Harmonisierung Alimentenbevorschussung von Kantonen oft nicht aufgegriffen
 - Steuerbefreiung Existenzminimum nicht von allen Kantonen umgesetzt; Kantone teils Individualbesteuerung
 - Negative Erwerbsanreize, persönliche Hilfe bei Bund kein Thema
- **Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit:**
 - Ausbau Kinderbetreuungsstrukturen unbestritten, tiefere Tarife in Deutschschweiz kaum thematisiert
 - Betreuung & Pflege von Angehörigen: Bund & einige Kantone
 - Kantone: familienfreundlicher Arbeitsbedingungen, Sensibilisierung, teils Vaterschafts- & Elternurlaub

Kaum offene Widersprüche, andere Schwerpunkte (2)

- **Förderung von Familien:** Bund hat kaum Kompetenzen (Überlegungen zu Unterstützung Dritter), für Kantone ein Schwerpunkt
- **Familienrecht** kommt in Kantonen kaum vor
- Diskutierte Kompetenzverschiebungen führten zu **Blockade-Tendenzen:** Familienarmut bleibt ungelöst

Berichterstattung für Weiterentwicklung der Familienpolitik wichtig

- Grosse Mehrheit formuliert Massnahmen und setzt sie teils um
- Erarbeitung Konsens, ersetzt aber politischen Entscheidungsprozess nicht
- Chance für evidenzbasierte Politikentwicklung und Sensibilisierung
- Umbau der Familienpolitik zu einem integrativeren, präventiver in die Menschen investierenden Ansatz breit beobachtbar
- Fehlende gesetzliche Verpflichtungen werden unter Spardruck zum Problem
- Bund und Kantone widersprechen sich nicht, setzen aber andere Schwerpunkte, Kompetenzdiskussionen führten zu Blockade-tendenzen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!